**Zentralprüfungskommission**
**– schulischer Teil**

# Deutsch

**Sprachbetrachtung**

**Lehrabschlussprüfungen 2008**
**für Kauffrau / Kaufmann**
**Basisbildung (B-Profil)**

**Serie 1/3**

Prüfungskreis / Schule: _____

Kandidatennummer: _____

Name: _____

Vorname: _____

Prüfungsort: _____

Prüfungstermin: _____

Prüfungsinhalt: Ausbildungsziele 4.1 – 4.6

Erlaubte Hilfsmittel: Eigenes einsprachiges Rechtschreibwörterbuch

| | Zeit | Punktemaximum | Erreichte Punkte |
|---|---|---|---|
| Sprachbetrachtung | 50 Min. | 30 | |
| Textproduktion | 70 Min. | 30 | |
| **Total schriftlich** | **120 Min.** | **60** | |

Expertin / Experte: _____

Expertin / Experte: _____

**Diese Prüfungsaufgabe darf 2008 nicht im Unterricht verwendet werden. Die Zentralkommission hat das uneingeschränkte Recht, diese Aufgabe für Prüfungs- und für Übungszwecke zu verwenden. Eine kommerzielle Verwendung bedarf der Bewilligung des Autors, des Inhabers des Urheberrechtes. ©**

HAG 5000 - 600

printed by www.klv.ch

printed by www.klv.ch

**Text (zum Abtrennen)**

*Lesen Sie den folgenden Text.*

**Aufgabe 2.1**

Sie lebt am eisigen Ende der Welt als Geophysikerin auf einer Polarforschungsstation in der Antarktis – über ein Jahr lang in einem Wohncontainer zwölf Meter unter dem Eis. Ihre Adresse: 70° 38' S/8° 15' W, Neumayer-Station, Atka Bay, Antarctica. «Hier», sagt sie am Satellitentelefon, «nennt man mich manchmal freundschaftlich ‹Polarheidi›.» In Wirklichkeit heisst sie Christine Läderach, kommt aus Heiligenschwendi, ist 25-jährig und seit Dezember 2006 Mitglied der 27. Überwinterungsmannschaft der deutschen Antarktisforschungsstation Neumayer.

Dort herrscht jetzt eiskalter Winter, gegen minus dreissig Grad, und finstere Nacht – Polarnacht. Mit dem Abtauchen der Sonne am Horizont hat diese lange Nacht am 24. Mai begonnen, nun wird die Umgebung nur noch um die Mittagszeit für einige Stunden in Dämmerlicht getaucht. Der nächste sichtbare Sonnenaufgang wird erst am 20. Juli sein.

**Aufgabe 2.2**

«Seit Mitte Februar sind wir, das neunköpfige Überwinterungsteam, hier allein», sagt Christine Läderach. «Das nächste Flugzeug wird erst Ende Oktober wieder bei uns landen, die Schiffe werden sogar noch später durchs Eis brechen können.» Das Team besteht aus einem Arzt, der zugleich Stationsleiter ist, einem Funker, einem Koch, einem Ingenieur, einem Elektriker, einer Meteorologin, einer Luftchemikerin und zwei Geophysikerinnen.

**Aufgabe 2.3**

Christine Läderach ist für zwei Jahre in der Forschungsstation angestellt. Bald ist Halbzeit. Sie lebt in einem völlig flachen, schneebedeckten Schelfeisgebiet, das sich von der Neumayer-Station bis zum Horizont erstreckt. Hier landete sie am 2. Dezember 2006 zusammen mit ihren acht Kolleginnen und Kollegen mit einem Flugzeug. Im Überwinterungs-Logbuch beschrieb sie ihren ersten Blick aus der DC-3 auf ihr neues Zuhause so: «Die wenigen oberirdischen Bauten der Forschungsstation scheinen wie Spielzeugklötzchen auf die schier endlose weisse Schelfeisfläche hingestreut. Der Himmel ist wolkenverhangen, das Licht ist schwach. Wir sind da.» Und hier, sagt sie nun, ein halbes Jahr später, beginne sie allmählich daran zu glauben, die Erde sei keine Kugel, sondern wohl doch eine Scheibe. Und überhaupt habe sich in dieser Zeit ihre Wahrnehmung von der Welt verändert: «Es ist, als sei sie zusammengeschrumpft, als reduziere sie sich nur noch auf meinen durchaus behaglichen gegenwärtigen Wohn-, Arbeits- und Lebensbereich in der unendlichen Weite der Antarktis.»

Der Arbeitsbereich besteht aus zwei rund 90 Meter langen parallelen Stahlröhren von acht Metern Durchmesser, die zwölf Meter unter dem Eis eingebaut sind und mit allen notwendigen Wohnräumen, Labors, Werkstätten und auch mit einem kleinen Spital ausgestattet sind.

**Aufgabe 2.4**

Die Neumayer-Station ist ein wissenschaftliches Observatorium, das unter anderem an der Erforschung der Zusammenhänge des weltweiten Klimas und der Ökosysteme beteiligt ist. Christine Läderach ist mit ihrer Kollegin Nora Graser für verschiedene Bereiche in der Erdbebenforschung verantwortlich. «Wir betreiben Langzeitforschung und setzen die teilweise 25 Jahre langen Datenreihen fort. Wir betreiben vier Seismometer, die Erdbeben aufzeichnen. Von diesen werten wir täglich die Daten aus und melden sie an die internationalen Bebendienste.»

Für sie ist es ein Privileg, als junge und beruflich noch unerfahrene Geologin auf der Neumayer-Station zu sein und arbeiten zu dürfen. Es sei ein gutes Gefühl, mit ihrer Arbeit ein

printed by www.klv.ch

weiteres kleines Stück zu den Daten der früheren Neumayer-Überwinterer hinzufügen zu können. Und es sei für sie eine grosse Chance, die Antarktis während aller Jahreszeiten erleben und erfahren zu können – also mehr, als nur eine kurzzeitige Besucherin zu sein. Sie betont, dass sie in der eiskalten Abgeschiedenheit der Antarktis kein entbehrungsreiches und auch kein gefährliches Leben hat. «Jetzt, im Winter, steht mir hier ein acht Quadratmeter grosses Einzelzimmer zur Verfügung.» Zwischen Dezember und Februar sind bis zu fünfzig Leute auf der Station. **(Aufgabe 3.1)**

Mit den Arbeiten draussen sei man flexibel, müsse aber alle notwendigen Aktivitäten auf das Wetter abstimmen. Wichtig sei eine gewisse Selbstständigkeit. **(Aufgabe 3.2)** Kontakte mit dem Mutterhaus in Deutschland seien nur per Telefon oder E-Mail möglich. «Während etwa sechs Monaten sind wir also praktisch unerreichbar.» Auf Notfallsituationen sei man in der dreimonatigen Einarbeitungszeit aber gut vorbereitet worden. Christine und ihre Kollegin haben ein Praktikum in einem Spital gemacht, müssten allenfalls als Krankenschwestern assistieren.

Arbeitsfreie Tage gibt es auf der Neumayer nicht. **(Aufgabe 3.3)** Zwischendurch sind alle abwechselnd mit Putzen, Küchenarbeit oder zum Beispiel mit dem Pressen und Schreddern des Kehrichts beschäftigt. Und immer wieder auch damit, zur Wassergewinnung Schnee in die Schneeschmelze zu schaufeln.

Die neun Neumayer-Überwinterer strukturieren ihre Zeit mit unterschiedlichen fixen Aktivitäten. Jeden Dienstag und Freitag wird die Sauna beheizt. Jeden Samstag freuen sie sich auf den von Kollegin Nora geleiteten Tanzkurs. Sonntags trifft man sich zum Brunch und abends zum Sonntagsdinner, das der Koch jeweils liebevoll zubereitet.

Sie halten sich auch sportlich fit. **(Aufgabe 3.4)** Und jeden zweiten Tag um sieben Uhr früh geht sie mit Charly, dem Arzt, und Mike, dem Koch, draussen in der Kälte joggen – bis über beide Ohren eingepackt in warme Kleider, das Gesicht mit einer Skibrille oder einer dicken Melkfettschicht geschützt.

printed by www.klv.ch

**Sprachbetrachtung** Punkte

*Lösen Sie die folgenden Aufgaben.*

1. *Markieren Sie den Titel, der den gesamten Text besser zusammenfasst.* 1

   a) Christines lange Nacht in der Antarktis
   b) Die Eisläuferin

2. *Wählen Sie aus der Liste a) bis f) die Aussage, die den jeweils folgenden Absatz des Textes am besten zusammenfasst, und ordnen Sie den entsprechenden Buchstaben den Nummern 2.1 bis 2.4 zu.* 4

   *Es hat zwei Aussagen zu viel, die nicht passen.*

   a) Die Schweizerin im ewigen Eis
   b) Wissenschafterin und Ärztin
   c) Sammlung wissenschaftlicher Daten über Jahrzehnte
   d) Monatelang abgeschnitten
   e) Heidi am Nordpol
   f) Die Welt wird kleiner

   2.1 Buchstabe: _____ 2.3 Buchstabe: _____

   2.2 Buchstabe: _____ 2.4 Buchstabe: _____

3. *(Zeilen 48–79)*
   *Die Sätze a) bis f) sind aus dem Text entfernt worden. Wählen Sie den geeigneten Satz aus, um die jeweilige Lücke zu füllen, und ordnen Sie den entsprechenden Buchstaben den Lücken 3.1 bis 3.4 zu.* 4

   *Es hat zwei Sätze zu viel, die nicht passen.*

   a) Regelmässig trimmt sich Christine Läderach im kleinen Kraftraum.
   b) Dann wird es enger – da sind je zwei Überwinterer in einem Zimmer.
   c) Auch der Speisezettel lässt nichts zu wünschen übrig.
   d) Nach dem Frühstück gehen alle an die Arbeit – auch samstags und sonntags.
   e) Denn alle Probleme, die auftreten könnten, müssten allein bewältigt werden.
   f) Für ihr Hobby, das Fotografieren, bleibt ihr viel Zeit.

   3.1 Buchstabe: _____ 3.3 Buchstabe: _____

   3.2 Buchstabe: _____ 3.4 Buchstabe: _____

printed by www.klv.ch

*4.* *(Zeilen 1–55)* Punkte

*Beurteilen Sie die inhaltliche Korrektheit der folgenden vier Aussagen.*
*Markieren Sie die gemäss Text richtigen Aussagen mit «R». Die falschen Aussagen sind mit «F» zu bezeichnen und inhaltlich zu berichtigen (Stichwörter genügen).*
*Für jede vollständig gelöste Aufgabe erhalten Sie einen Punkt.* 4

*4.1* _____ (Z. 9–12) Mit Ausnahme von ein paar wenigen Stunden ist es in der Antarktis fast zwei Monate lang dunkel.

_____

*4.2* _____ (Z. 22–29) Christine Läderach arbeitet seit einem Jahr in der Forschungsstation.

_____

*4.3* _____ (Z. 29–37) Christine arbeitet meist draussen in der eisigen Kälte.

_____

*4.4* _____ (Z. 48–55) Christine fühlt sich auf der Forschungsstation wohl und ihr gefallen die verschiedenen Arbeiten.

_____

*5.* *Erklären Sie im Textzusammenhang (Stichwörter genügen).*

*5.1* *Worauf bezieht sich das Markierte?* 1

(Z. 2) «… am eisigen Ende der Welt.»

_____

_____

*5.2* *Verdeutschen Sie. Behalten Sie die Wortart bei.* 2

| | *Quantität* | *Menge* |
|---|---|---|
| (Z. 40) | Observatorium | _____ |
| (Z. 48) | Privileg | _____ |

*5.3* *Drücken Sie das Markierte in Ihren eigenen Worten aus.* 4

(Z. 26–27) Die wenigen oberirdischen Bauten der Forschungsstation …

_____

(Z. 71–72) … mit unterschiedlichen fixen Aktivitäten.

_____

*6.* *Drücken Sie das Markierte standardsprachlich aus.* 2

(Z. 73) Sonntags trifft man sich zum Brunch …

_____

_____

printed by www.klv.ch

*7. Verwenden Sie die korrekten Wörter.* Punkte

*7.1 Ergänzen Sie den Ausdruck mit dem passenden Wort.* 1

Da lief es mir _____ den Rücken hinunter.

a) klatschnass c) eiskalt
b) haarscharf d) geradewegs

*7.2 Ergänzen Sie die Redewendungen.* 2

Weder_____ noch Vogel.

Die _____ zum Tage machen.

*7.3 Nennen Sie den Begriff, der das Gegenteil ausdrückt. Behalten Sie die Wortart bei.* 3

Wirklichkeit _____

verändern _____

liebevoll _____

*8. Vervollständigen Sie nach dem Muster.* 3

| *Nomen* | *Adjektiv (keine Partizipien)* | *Verb* |
|---|---|---|
| *Modell* | *modellhaft* | *modellieren* |
| Station | _____ | stationieren |
| Aktivität | aktiv | _____ |
| _____ | wünschenswert | wünschen |

*9. Bilden Sie den Superlativ – falls möglich.* 2
*Beispiel: die (verrückt) verrückteste Idee*

Die Antarktis ist für mich die (faszinierend) _____ Landschaft, die ich mir vorstellen kann.

Selbst in den (hochgelegenen) _____ Gegenden der Schweiz herrscht nicht die gleiche Stimmung wie im ewigen Eis.

*10. Füllen Sie jede Lücke sinnvoll mit <u>einem</u> passenden Wort.* 3

Die Einsamkeit ist _____ Christine kein Problem. Sie fühlt sich weder ein- _____ ausgeschlossen, hat sich schnell _____ die neuen Gegebenheiten gewöhnt.

*11. Formen Sie vom Aktiv ins Passiv um oder umgekehrt – vollständig, bedeutungs- und zeitgleich.* 4

Mit Hilfe von Eisbrechern, U-Booten oder Satelliten wird man die Dicke der Eisschichten messen.

_____

_____

_____

Christine wird von ihren Kolleginnen und Kollegen scherzhaft «Polarheidi» genannt.

_____

_____

printed by www.klv.ch

**Bitte wenden!**

12. *Ersetzen Sie das Markierte durch einen bedeutungsgleichen Nebensatz.* Punkte

*Zurück in der Schweiz geniesst sie wieder die Gerüche von Erde und Wärme, den Regen auf ihrer Haut, den Sand unter ihren Füssen.* 2

_____,

geniesst sie wieder die Gerüche von Erde und Wärme, den Regen auf ihrer Haut, den Sand unter ihren Füssen.

13. *Setzen Sie die richtige Konjunktivform der indirekten Rede.* 3

Gefühle der Einsamkeit (haben)_____ sie bis jetzt keine gehabt. Per E-Mail (bleiben) _____ sie in Kontakt mit ihrer Familie und ihren Freunden. Diese (fühlen)_____ sich stärker mit ihr verbunden, als wenn sie in der Nähe wären.

14. *Suchen Sie die fünf grammatischen Fehler. Stil, Rechtschreibung und Satzzeichen sind in Ordnung. Markieren Sie die falschen Wörter und schreiben Sie die korrigierte Version unten hin (1.–5.).* 5

Der Speisezettel lässt nichts zu wünschen übrig. «Es mangelt in nichts. Zu essen gibt es nichts anderes wie in der Schweiz. Im Sommer, wenn hier ein Kommen und Gehen ist, werden per Schiff oder Flugzeug stets Frischproviant geliefert. Davon können wir lange zehren, bis wir auf die vielen eingelagerten Tiefkühlprodukte umstellen müssen. Die letzten frischen Rüebli hatten wir soeben gegessen, einige Äpfel und Kohlköpfe haben wir noch. Blattsalat und Tomaten gibt es bis Januar, Nachschub wird es erst im Oktober oder November geben – mit dem nächste Flugzeug.»

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

15. *Suchen Sie die fünf Rechtschreibfehler.* 5
*Markieren Sie die falschen Wörter und schreiben Sie die korrigierte Version unten hin (1.–5.).*

Es ist wohl die grösste internationale Forschungsinitiatieve der vergangenen fünfzig Jahre. In rund 220 Projekten nehmen Wissenschaftler die Regionen am Nord- und Südpol unter die Lupe. Mit Ihrer Arbeit wollen die Fachleute vorallem auf die Gefahr aufmerksam machen, das der Arktische Ozean noch in diesem Jahrhundert eisfrei werden könnte. Trotz der anspruchsvollen Arbeit in der Abgeschiedenheit vermissen sie nur einige wenige Dinge. Die Informationsflut, das Gehetze, das Gedränge, all dies fehlt ihnen erst Recht nicht.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

16. *Setzen Sie die Satz- und Redezeichen.* 5
*Keine zusätzlichen Punkte setzen! Pro Fehler 1 Punkt Abzug.*

Der Schwerpunkt des umfangreichen Forschungsprogramms liegt bei der Frage was der Klimawandel für die Polarregionen bedeutet insbesondere für die Bevölkerung der Arktis. Ein Schweizer Projekt fehlt was insofern erstaunlich ist als hoch motivierte kompetente Forschungsgruppen an den Universitäten von Bern und Zürich in der Polarforschung international führend sind. Berner Forscher die Eisbohrungen in der Antarktis vorgenommen haben mussten feststellen dass der Gehalt an Kohlenmonoxid noch nie so hoch war wie er heute ist.

Erreichte Punkte (von maximal 60) _____

Erreichte Punkte durch zwei teilen und halbe Punkte aufrunden. _____

Punktetotal (von maximal 30) _____

printed by www.klv.ch